

PROFILE

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
5 & 6/2022 · 26. Jahrgang

G 14178 · € 4,-



**Bettina Lücking-Rodenbäck:
Unternehmerin des Jahres 2022**

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**ES IST
ZEIT
FÜR**
ETWAS NEUES.
FÜR MOMENTE MIT
DEN LIEBSTEN,
EINE PAUSE VOM
ALLTAG, ENDLICH
WIEDER MUSKELKATER,
EINE PORTION
BAUCHKRIBBELN
ODER EINFACH MAL
FUNKSTILLE.
ES IST ZEIT FÜR
EIN NEUES ZIEL.

Was ist Ihr Ziel fürs neue Jahr?

Entdecken Sie es jetzt. Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Vorhaben mit der passenden Leistung:
ikk-classic.de/vorsatz-finden



Trübe Aussichten

Allerorts schauen die Wirtschaftswissenschaftler und die Wirtschaft selbst pessimistischer in die Zukunft. Nicht nur die Bundesregierung senkt ihre Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung (-0,4 %), sondern auch die EU Kommission. Sie rechnet sogar mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -0,6 % und sieht damit eine längere Rezession auf Deutschland zukommen.

Was wir schon beim letzten Mal befürchtet haben, wird nunmehr durch die Prognose der Kommission zur Gewissheit. Nirgendwo in Europa wirken sich die hohen Energiepreise, der Verlust von Kaufkraft durch die Inflation und die allgemeine Unsicherheit wegen des Krieges in der Ukraine so stark aus, wie in Deutschland. Die Folge ist die schon von uns befürchtete Rezession.

Erholung ist erst einmal nicht in Sicht. Zu unsicher sind die Faktoren, die eine Verbesserung möglich erscheinen lassen. Schließlich sind die Herbstgutachten der Kammern alles andere als erfreulich und bieten wenig Anlass zur Hoffnung. Nach der Herbstumfrage der Handwerkskammer Düsseldorf ging der Geschäftsklimaindex um 20 Punkte auf 98 Punkte zurück. Das beschreibt die allgemeine Verunsicherung nur zu gut. Und es ist vor allem der Eindruck, dass die eine Krise, die andere ablöst. Die Folgen der Corona-Pan-

demie sind noch nicht überwunden, da steht die nächste Krise vor der Tür. Nicht genug, dass die Betriebe mit Unterbrechung der Lieferketten zu kämpfen hatten, dass sie keine Fachkräfte oder Auszubildende finden, dass sie Preissprünge beim Material hinnehmen müssen, dass sie die erhöhten Energiekosten zu tragen haben, gibt es massive Auswirkungen auf die Wirtschaft durch den Krieg in der Ukraine.

Nicht zu vergessen, dass sich das Kundenverhalten ebenfalls belastend auswirkt. Haben doch auch die Bürger diese Sorgen und müssen allerorts mit den erhöhten Kosten umgehen. Sie zahlen ebenfalls für Strom, Heizung und Lebensmittel mehr Geld. Das fehlt natürlich jetzt beim privaten Konsum und wirkt sich negativ auf die Konjunktur und Nachfrage aus.

Daher brauchen wir alle mehr Entlastung und eine tragfähige Lösung, damit die Wirtschaft nicht abgewürgt wird. Wir brauchen Handlungsspielräume im Handwerk, damit wir wieder zurück in die Spur finden. Sei es über finanzielle Unterstützung oder eben durch weniger unproduktive Tätigkeiten im Betrieb.

Sonderabschreibungen, Energie-Preisbremsen oder Bürokratieabbau würden schon helfen. Und das am besten schnell

ohne viel Aufwand. Das hat in der Corona Krise gut funktioniert und die Politik sollte es auch jetzt angehen. Und beim Thema Energiesparen und Energieeffizienz ist das Handwerk ein starker und vor allem unverzichtbarer Teil der Lösung.

Wir als Handwerk haben aber auch die Verpflichtung, uns einzubringen. Nicht nur kritisieren, sondern sich möglichst einmischen und am Ende konstruktiv lösungsorientiert mit anpacken. Das ist das, was wir können. Das ist das, was wir jetzt brauchen. Das ist eine Stärke der Wirtschaftsmacht von Nebenan! Daher müssen wir uns immer so anstrengen, um Teil der Lösung zu sein. Nur so ist der Mittelstand dabei. Nur so wird das kleinteilige Handwerk wahrgenommen. Und genau das wünschen wir uns als Handwerker von der Politik. Das unsere Leistung als familiengeführter Mittelstand in der Politik Beachtung und Wertschätzung findet.

Ihnen und Ihren Familien sowie Ihren Mitarbeiterin und Mitarbeitern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein guten Start ins neue Jahr. Wir sehen uns dann hoffentlich mit besseren Aussichten wieder.

Ein herzliches „Glück auf“ und Gott segne das ehrbare Handwerk.



Günter Bode
Kreishandwerksmeister



Ass. Holger Benninghoff
Geschäftsführer



EDITORIAL

3 Trübe Aussichten

AKTUELL

8 Eine neue Chance für Handwerk und Industrie

9 Weihnachtsgrüße

13 Bettina Lücking-Rodenbäck erhielt MIT-Auszeichnung Unternehmerin des Jahres: „Handwerk braucht eine stärkere Lobby“



KH & INNUNGEN

14 Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft: Landrat Ingo Brohl zu Gast

15 Gelungener Austausch mit der Kreistagsfraktion der Grünen

16 Umgang mit (verunfallten) Elektro- und Hybridfahrzeugen

17 Hier geht Ehrenamt vor Geschäft

18 75 Jahre Malerbetrieb Henrichs

19 50 Jahre Stuckgeschäft Kehrbusch

20 Nachrufe Bernhard Dymski und Michael „Pilo“ Goßens





RECHT & FINANZEN

- 21** Wenn der Chef plötzlich ausfällt...
Wie inhabergeführte Betriebe
für den Notfall vorsorgen
- 22** Google-Fonts-Abmahnungen
und wie man damit umgeht
- 23** Zum Jahresende droht die
Verjährung von Forderungen
- 24** Ausbildungsmarkt mit vielfältigen
Chancen für junge Menschen
- 24** BAG zur Aufzeichnungspflicht
für Arbeitszeiten
- 26** Recht kurz



BRANCHEN-SPECIAL

- 27** CE-Kennzeichnung und Mangel
im Werkvertragsrecht

VERSORGUNGSWERK

- 30** Neue Tarife in der betrieblichen
Krankenversicherung: Eine
Win-Win-Situation für Betriebe
und Beschäftigte

Titelfoto: Unternehmerin des Jahres 2022

Bettina Lücking-Rodenbäck wurde von der Mittelstandsvereinigung Moers für ihr Engagement geehrt. Der Preis der Mittelstandsvereinigung (MIT) wurde zum sechsten Mal vergeben.

Bettina Lücking-Rodenbäck führt den Dachdeckerbetrieb Lücking seit 20 Jahren in der dritten Generation. Ausbildung junger Menschen ist für sie immer sehr wichtig gewesen. Sie hat sich lange ehrenamtlich als Lehrlingswartin in der Dachdeckerinnung engagiert.

PROFILE

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft
des Kreises Wesel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel
Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel
Fon: (02 81) 9 62 62-0 | Fax: (02 81) 9 62 62-40
www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Günter Bode | Kreishandwerksmeister
Holger Benninghoff | Geschäftsführung

VERLAG:

Image Text Verlagsgesellschaft mbH
Hochstadenstraße 11 | 41469 Neuss-Hoisten
Fon: (02 137) 79 39 90-0 | Fax: (02 137) 79 39 90-9
www.image-text.de | zentrale@image-text.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Lutz Stickel | lutz.stickel@image-text.de

ANZEIGENBERATUNG: Stefan Nehlsen | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-4 | nehlsen@image-text.de

ANZEIGENDISPOSITION: Monika Schütz | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-3 | schuetz@image-text.de

GRAFIK: Jan Wosnitza | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-0 | wosnitza@image-text.de

CONTROLLING: Gaby Stickel | Tel.: (0 21 37) 79 39 90-2 | gaby.stickel@image-text.de

FOTOS: Peter Oelker

DRUCK: van Acken Druckerei & Verlag GmbH, Krefeld

Erscheinungsweise: Zweimonatlich, beginnend im Januar eines jeden Jahres.

Abschriften und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen oder Signum gezeichnete Veröffentlichungen repräsentieren die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch die der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Gewähr übernommen.

Soweit für vom Verlag gestaltete Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Fotomechanische Vervielfältigung nicht gestattet. Alle Angaben in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keinerlei Haftung übernommen werden, insbesondere nicht für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben.

COPYRIGHT: Image Text Verlagsgesellschaft mbH

BEZUGSPREIS: Einzelpreis pro Heft: € 4,- | Jahresbezugspreis: € 24,-

Wir sind für Sie und Ihre Interessen da:

Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel

Dienstleistungszentrum Wesel

Handwerkerstraße 1 | 46485 Wesel | Fon: (0281)96262-0 | Fax: (0281)96262-40 | www.khwesel.de | eMail: info@khwesel.de



Kreishandwerksmeister

Günter Bode

Fon: (0281)96262-10



Geschäftsführung /
Innungsbetreuung,
Rechtsberatung,
Prozessvertretung im
Arbeits- und Sozialrecht

Ass. Holger Benninghoff

Fon: (0281)96262-11

h.benninghoff@khwesel.de



stellv. Geschäftsführer/
Finanzen

Dipl.-Betriebswirt

Ulrich Kruchen

Fon: (0281)96262-16

u.kruchen@khwesel.de



Assistenz der
Geschäftsführung

Doris Heiligenpahl

Fon: (0281)96262-12

d.heiligenpahl@khwesel.de



Kasse

Nina Herzog

Fon: (0281)96262-14

n.herzog@khwesel.de



Kasse

Heike Noreiks

Fon: (0281)96262-15

h.noreiks@khwesel.de



Handwerksrolle

Isolde Reuters
Fon: (0281)96262-22
i.reuters@khwesel.de



Lehrverträge

Ute Thomas
Fon: (0281)96262-25
u.thomas@khwesel.de



Prüfungswesen

Susanne Uschmann
Fon: (0281)96262-22
s.uschmann@khwesel.de



Zentrale / Posteingang

Souzan El-Atrache
Fon: (0281)96262-13
s.elatrache@khwesel.de

Handwerkliches Bildungszentrum

Repelener Straße 103 | 47441 Moers | Fon: (02841) 9193-0 | Fax: (02841) 9193-93

Dipl.-Betriebswirt **Ulrich Kruchen**

Fon: (02841) 9193-11
u.kruchen@khwesel.de



Bildungszentrum AU
Regina Zobris
Fon: (02841)9193-19
r.zobris@khwesel.de



Bildungszentrum ÜBL
Uwe Kopal
Fon: (02841)9193-0
k-u.kopal@khwesel.de



Ehrungen
Nadine Bode-Ertelt
Fon: (02841)9193-45
n.ertelt@khwesel.de

Eine neue Chance für Handwerk und Industrie

Mit ihrem Umzug auf den neuen Berufsbildungs-Campus (BCM) an der Repelener Straße hofft das Berufskolleg für Technik Moers (BKTM), duale Ausbildungsberufe für junge Menschen attraktiver zu machen.

Klimakrise, Digitalisierung, zu wenig bezahlbarer Wohnraum: Deutschland steht jetzt und in Zukunft vor immensen Herausforderungen, die ohne genügend Menschen in Ausbildungsberufen nicht zu meistern sein werden. Der derzeitige Trend in Hinblick auf Fachkräfte in Industrie und Handwerk lässt vor diesem Hintergrund aktuell allerdings keine guten Aussichten zu. In fast allen Bereichen fehlen sie: Die Mechaniker, Tischler, Maler, Metallbauer, Mechatroniker, Elektriker, die Bauarbeiter und Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik – auch in Moers und im Kreis Wesel. Laut der Arbeitsmarktstatistik der Agentur für Arbeit Kreis Wesel suchen Betriebe unterschiedlicher Branchen rund 450 Fachkräfte, 180 davon allein in Moers (Stand Ende Juli 2022). Die meisten fehlen in der Rohstoffgewinnung, Fertigung und Produktion, aber auch im Baugewerbe. Mit Blick auf die einzelnen Berufsbilder sind laut Statistik besonders die Anlagenmechaniker und Installateure sowie Mechatroniker und Elektriker derzeit rar.

Ein Grund für den Fachkräftemangel ist der seit Jahren zu beobachtende Rückgang an Auszubildenden in Industrie- und Handwerksberufen. Bis 2019 gab es laut Kreishandwerkerschaft im Kreis Wesel jährlich noch rund 1.000 Menschen, die eine Ausbildung starteten. In diesem Jahr sind es bislang gerade mal 500 und zum Jahresende vermutlich etwa zwischen 700 und 800 Auszubildende, berichtet Günter Bode. Der Moerser ist seit 20 Jahren in der Funktion des Kreishandwerksmeisters und kennt das



Foto: Helmut Berns

Viel Platz für die Praxis: Berufsschullehrer Markus Rodenbäck demonstriert Schulleiter Peter Dischhäuser, Kreishandwerksmeister Günter Bode und MM-Redakteur David Weierstahl (von links) einen Versuchsstand in einem der neuen Labore des Berufskollegs für Technik Moers.

Problem auch aus den Gesprächen mit den Kreis Weseler Ausbildungsbetrieben: „Alle suchen. Gerade in den metallverarbeitenden Berufen, wie dem Metallbauer, gibt es momentan weniger Auszubildende“, weiß Bode.

Es seien meistens die kleinen Betriebe, die Probleme haben. Betriebe, die jährlich nur einen Auszubildenden einstellen, diesen zwischen zwei und dreieinhalb Jahre ausbilden, um dann den nächsten zu beschäftigen – im Gegensatz etwa zu größeren Kfz-Betrieben, die jedes Jahr drei oder vier neue Auszubildende einstellen und ohnehin im Kreis Wesel die größten Ausbilder im Handwerk darstellen. Danach kommen die Berufe Anlagenmechaniker, Elektroniker, Tischler und Maler. In diesen und weiteren Berufen suchen Handwerksbetriebe in Moers und Neukirchen-Vluyn derzeit knapp 300 Auszubildende. Wobei sich diese Zahl nur auf die beim Arbeitsamt gemeldeten noch offenen Lehrstellen bezieht. Die Gesamtzahl ist demnach höher einzuschätzen. Denn auch das Lebensmittelhandwerk, wie Fleischereien und Bäckereien, zählt zu den handwerklichen Berufen. Allein in Bäckereien fehlen derzeit knapp 40 Lehrlinge.

Für eine Verbesserung, zumindest in Zukunft und in bestimmten Ausbildungsberufen in Industrie sowie Handwerk, könnte der neue Berufsbildungs-Campus (BCM) an der Repelener Straße sorgen. Das 138 Millionen Euro teure Bauprojekt des Kreises Wesel mit rund 40.000 Quadratmetern Nutzfläche soll im nächsten Jahr nach fünf Jahren Bauphase abgeschlossen sein und ein Ausrufezeichen der beruflichen Ausbildung in der Region senden. Mit dem Berufskolleg für Technik Moers (BKTM), dem Herrmann-Gmeiner-Berufskolleg, dem Mercator-Berufskolleg und der Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit vereint der neue Komplex vier Berufskollegs mit insgesamt rund 4.500 Schülerinnen und Schülern an einem zentralen Ort. Bereits an den neuen Standort gezogen ist das BKTM – gemessen an der Zahl ihrer rund 1.800 Schüler und 90 Lehrkräfte, ist sie die größte der vier Schulen. Sie bietet sowohl duale Berufsausbildungen in Industrie und Handwerk an als auch vollzeitschulische zur Vorbereitung auf eine duale Ausbildung oder auf ein Studium.



Das Präsidium und die Geschäftsführung
der Kreishandwerkerschaft Wesel
sowie die Obermeister der Innungen
wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2023

Günter Bode

Kreishandwerksmeister
Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Wesel

Norbert Borgmann

stv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung Sanitär-Heizung-Klima Kreis Wesel

René Gravendyck

stv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Niederrhein

Ass. Holger Benninghoff

Geschäftsführer

Uwe Peters

Obermeister der Innung für Schneid- und Schleiftechnik Nordrhein

Marco Remy

Obermeister der Dachdecker-Innung des Kreises Wesel

Harry Hüther

Obermeister der Innung für Elektrotechnik und Informationstechnik des Kreises Wesel

Klaus-Peter Neske

Obermeister der Friseur-Innung des Kreises Wesel

Thomas Schulmeyer

Obermeister der Glaser-Innung Niederrhein

Gerhard Landwehrs

Obermeister der Baugewerks-Innung des Kreises Wesel

Rainer Theunissen

Obermeister der Metall-Innung des Kreises Wesel

Norbert Kehrbusch

Obermeister der Stukkateur-Innung Niederrhein

Dietrich Baßfeld

Obermeister der Tischler-Innung des Kreises Wesel

Benedikt L. Kreuzsch

Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer Innung Niederrhein



Im Schuljahr 2022/2023 sollen die neuen Klassenräume in Betrieb gehen. Die vier Labore für Kraftfahrzeug und Metall, Holztechnik und Raumgestaltung sowie Anlagenmechanik in Heizungs- Sanitär- und Klimatechnik sind bereits mit verschiedenen Versuchsständen in die dafür eigens geschaffenen Räume eingezogen. Hier soll realitätsnahe Berufspraxis vermittelt werden.

Außerdem hat die Berufsschule den Umzug auch genutzt, um neue Informationstechnik anzuschaffen. So wird der Unterricht zukünftig digitaler: In allen Räumen gibt es WLAN, spezielle PC-Arbeitsräume werden vorgehalten, Schüler und Lehrer arbeiten zukünftig mit Tablets und digitalen Tafeln, sogenannten ActivePanels. Nach den Herbstferien gehen alle Neuerungen, unter

anderem die Labore und die neue Digitaltechnik, in Betrieb. Die neuen Möglichkeiten des BKTm und letztlich der gesamte Berufsbildungs-Campus bieten in Zukunft neue Chancen für Handwerk und Industrie – wenn Berufsausbildung für junge Menschen durch praxisnahes Lernen ein Stück weit interessanter wird und mehr berufliche Orientierung stattfindet.

Im Gespräch: Wie steht es um die Ausbildung im Handwerk?

Herr Bode, wie steht es um die Berufsausbildung im Handwerk heute? Wo zieht es junge Menschen nach der Schule hin?

Bode: Das Handwerk gehört in die Mitte der Gesellschaft. Leider hat die Akademisierung dermaßen zugenommen, dass 42 Prozent der Schüler von weiterführenden Schulen sich nichts anderes vorstellen können, als das Abitur zu machen, um ein Studium anzufangen. Gerade mal 27 Prozent überlegen, direkt nach der Schule eine Berufsausbildung zu beginnen.

Wie erleben Sie den Fachkräftemangel im eigenen Betrieb?

Bode: Früher bekam ich stapelweise Bewerbungsbögen, etwa 30 pro Jahr. Heute sind es drei. Und das ist in allen Betrieben so. Wir haben seit Jahren das Problem der

Überalterung. In meinem eigenen Betrieb arbeiten Leute, die auch bei mir gelernt haben. Die meisten sind inzwischen Mitte 50. Uns fehlen eine oder zwei Generationen. Es fehlen die 30-Jährigen und die 40-Jährigen. Ich hoffe, dass etwa durch die Digitalisierung und die Aufgaben, die der Klimawandel mit sich bringt, in den nächsten vier bis fünf Jahren, Bewegung in die handwerklichen Ausbildungsberufe kommt.

Woran liegt der Rückgang an Auszubildenden im Handwerk? Sind die Verdienstmöglichkeiten zu schlecht?

Bode: Die Ausbildungsvergütungen sind, meiner Meinung nach, nicht schlecht. Ein Gerüstbauer zum Beispiel bekommt im ersten Lehrjahr 1.200 Euro. Die Maler liegen heute bei etwa 700 Euro. Viele sind aber auch im Gegensatz zu früher mit 17 oder 18 Jahren älter, wenn sie eine Ausbildung beginnen und müssen dann bereits Miete zahlen. Dann wird die Ausbildungsvergütung knapp.

Dischhäuser: Ich vermute, dass es ein gesellschaftliches Problem in der Anerkennung und Wertigkeit von Ausbildungsberufen ist. Viele denken, dass man mit einem Studium später ausgesorgt hat und sich keine Gedanken mehr machen muss. Die Wirklichkeit sieht mittlerweile anders aus. Wer im Handwerk ein erfolgreicher Meister ist, kann mehr verdienen als beispielsweise ein Ingenieur.

Herr Dischhäuser, können Sie den Mangel an Auszubildenden in Ihrer Schule feststellen?

Dischhäuser: Ich betrachte das natürlich aus einer anderen Perspektive, weil wir hier in der dualen Ausbildung nicht nur den handwerklichen, sondern auch den industriellen Zweig haben. Die Zahlen sind seit Jahren konstant, aber schon leicht rückgängig. Es gibt in bestimmten Bildungsgängen mal einen Einbruch, dann kommen wieder etwas mehr. Ich stelle aber vor allem fest, dass die Eingangsvoraussetzungen, die die Jugendlichen mitbringen, sinken. Es kommen heute Leute in Ausbildungsberufe, die vielleicht vor Jahren nicht eingestellt worden wären. Das führt dazu, dass wir unsere didaktischen Jahresplanungen anpassen und größere Fördermittel abrufen müssen, um die Leute durch die Ausbildung zu bringen.

In welchen Berufen sind die Auszubildenden weniger geworden?

Dischhäuser: Die Ausbildungszahlen bei den Metallbauern und Berufskraftfahrern sind deutlich eingebrochen.

Rodenbäck: Für die Berufskraftfahrer hatten wir mal zwei Klassen, derzeit ist es nur noch eine pro Jahr.

Warum orientieren sich so viele weg von der Berufsausbildung?

Dischhäuser: Die Ansprüche und Möglichkeiten der Jugend haben sich insgesamt ver-

Zur Person

Günter Bode

Günter Bode ist gebürtiger Moerser und bildet als selbstständiger Malermeister die dritte Generation seines 114-jährigen Betriebes. Er ist seit 20 Jahren Kreishandwerksmeister und Obermeister der Maler- und Lackiererinnung im Kreis Wesel. Der Kreishandwerksmeister ist der oberste Interessenvertreter der Handwerker im Kreis und zuständig für knapp 4.500 Handwerksbetriebe. Die Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel ist die Interessenvertretung des regionalen Handwerks.



bessert. Vielleicht ist es die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten, die da ist. Es gibt rund 19.000 Studiengänge in Deutschland und bei vielen habe ich nicht die geringste Ahnung, was eigentlich dahintersteckt, wenn ich die jeweiligen Titel und Bezeichnungen dieser Studiengänge lese. Wie sollen sich junge Menschen da orientieren?

Sie bieten an Ihrer Schule diese Orientierung. Was genau nehmen die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen mit?

Dischhäuser: Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen bei uns eine gute oder sehr gute Allgemeinbildung mit, eine technische Bildung im jeweiligen Spezialgebiet und eine berufliche Orientierung. Im Berufskolleg kommen viele zum ersten Mal mit beruflicher Realität in Kontakt, weil wir auf dem Schulhof die Auszubildenden im dualen System haben und weil wir unsere Labore vorhalten, die in fast allen Bildungsgängen genutzt werden. Die Gestaltungstechnischen Assistenten gehen ins Tischlerlabor, die Berufsfachschüler für Ingenieurtechnik gehen an den Lasercutter. Berufliche Realität wird bei uns greifbar und sichtbar gemacht.

Ruddek (Lehrerin am Berufskolleg): Und sie können hier den nächstmöglichen Abschluss erreichen. Die in der vollzeitschulischen Ausbildung erreichen die Fachhochschulreife, die in der beruflichen Grundbildung manchmal überhaupt erstmal einen Abschluss oder den mittleren Schulabschluss.

Was hat sich räumlich durch den Umzug für das BKTm verändert?

Dischhäuser: Es gibt nicht mehr die klassische Unterrichtssituation, dass ein Lehrer vor 30 Schülerinnen und Schülern steht. Wir haben ein System von Gruppenräumen und sogenannten Differenzierungsräumen entwickelt, in denen auch mal kleinere Gruppen Projektarbeiten umsetzen können. Wir arbeiten außerdem in sogenannten Multifunktionsräumen mit verschiedenen Versuchsständen. Wir brauchten also ausreichend Platz, gerade für den Kfz-Bereich, wo es zum Beispiel Demonstrations- und Versuchsstände gibt. Die vorherigen engen

Räume führten dazu, dass es sehr aufwendig war, diese Versuchsstände im Unterricht einzusetzen. Wir haben jetzt Klassenräume, die um die 100 Quadratmeter groß sind, auf denen Versuchsstände und Elemente der beruflichen Realität einsatzbereit stehen. Die Schülerinnen und Schüler können vom Klassenraum direkt ins Labor übergehen und Lehrkräfte müssen Versuchsstände nicht aus den Sammlungsraum rüberfahren. Das bringt uns sehr viel Praxis in den theoretischen Unterricht, sieht aber auch je nach Bildungsgang anders aus: Die Kfz-Mechatroniker haben eigene Versuchsstände, die Maler Tapezierwände, die Tischler Schreinerbänke. Im Metallbereich gibt es Werkbänke, die Berufskraftfahrer haben einen Paktisch und werden einen Arbeitstisch für die Kartennavigation bekommen. Bei den Elektronikern gibt es elektronische Versuchsstände. Wir gehen davon aus, dass wir die Schüler damit deutlich motivieren können.

Herr Rodenbäck, wie sieht das Lernen im Labor und an den Versuchsständen aus?

Rodenbäck: In unserem Multifunktionsraum haben wir zum Beispiel Beleuchtungsstände. Dort können wir simulieren, dass das Abblendlicht eines Autos vorne links defekt ist – ein ganz einfacher Fehler, der durch eine spezielle Fehlerschaltbox eingestellt ist. Die Schülerinnen und Schüler kommen dann schnell auf Idee, dass sie das Leuchtmittel austauschen müssen, was jeder auch zu Hause machen würde. Aber eben das ist dann nicht der Fehler, sondern die Fehlerschaltbox simuliert einen elektrischen Fehler. Das kann eine Leitungsunterbrechung sein, ein Masseschluss oder ein Kurzschluss nach Plus. Es gibt viele Möglichkeiten für einen solchen Fehler, den unsere Schülerinnen und Schüler dann mit Hilfe von Schaltplänen und Messtechnik versuchen, am Fahrzeug festzustellen. Wir haben die Möglichkeit, Lösungen an diesen Versuchsständen zu erarbeiten, um dann die theoretischen Hintergründe zu entwickeln. Das ist interessanter darstellbar, als wenn ich das nur über Bilder oder Fachbücher versuche, zu transportieren. Und diese Möglichkeit haben wir für jedes Lernfeld.

Zur Person

Peter Dischhäuser

Peter Dischhäuser ist gebürtiger Moerser, lebt in Kamp-Lintfort und ist seit 28 Jahren an der BKTm tätig, davon acht Jahre als Schulleiter. Er ist Maschinenbauingenieur, hat große Affinität zum Handwerk und ist sowohl in der Industrie als auch im Handwerk verwurzelt.

Dischhäuser: Dazu kommt, dass wir digital sehr gut ausgestattet sind. Es wird keine einzige Kreidetafel und keinen Beamer mehr im Gebäude geben. Wir sind komplett ausgestattet mit digitalen Tafeln, jeder Lehrer verfügt über ein Tablet. Wir haben auch viele Schüler-Tablets im Gebrauch, allerdings nicht für alle Schülerinnen und Schüler.

Was ändert sich durch die neue Technik?

Rodenbäck: So wie ich mal meinen Beruf erlernt habe, gehe ich heute nicht mehr vor. Als Lehrer nimmt man heute mehr eine Moderatorenrolle ein als eine klassische Lehrerrolle. Ich merke, der Unterricht wird ein Stück weit einfacher, aber eben auch komplexer. Ich habe für meinen Unterricht im Kfz-Bereich zum Beispiel alle notwendigen Schaltpläne auf dem Tablet hinterlegt und kann so mit den Schülerinnen und Schülern digital arbeiten. Das führt dazu, dass ich nicht mehr anfangen muss, Schaltpläne zu kopieren, um sie auf Papier auszuhändigen. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich nicht mehr durch einen starren Papierplan arbeiten, sondern haben das Lehrmaterial auf ihrem digitalen Endgerät immer abrufbar und können so viel effektiver lernen.

Dischhäuser: Sowohl die digitale Technik, um die Geräte zu bedienen als auch die methodische oder moderative Technik, die das Lehrerkollegium einsetzen muss, ist komplex. Wenn man drei Schülergruppen koordinieren muss, die alle an verschiedenen Stellen an Projekten arbeiten, ist das eine andere Geschichte, als wenn man sagt: „Buch,

Zur Person

Markus Rodenbäck

Markus Rodenbäck lebt in Moers und arbeitet am BKTМ als Koordinator für die duale Ausbildung. Er hat nach dem Abitur eine Ausbildung als Industriemechaniker gemacht und ein Studium im Bereich Maschinenbau und Fahrzeugtechnik auf Lehramt in Aachen absolviert. Seit 2010 arbeitet Markus Rodenbäck am BKTМ.

Seite 13, Aufgabe Eins bis Fünf, ich rechne Euch das mal eben vor.“ Wir wollen dieses Vorrechnen nicht mehr, die Schülerinnen und Schüler sollen praxisnah arbeiten. Unsere Lehrerfortbildungen sind gerade sehr darauf bezogen. Die Didaktik verändert sich. Und nicht nur durch die Digitalisierung, auch durch die neuen räumlichen Möglichkeiten wird sich das Lehren ändern.

Auf was dürfen sich die Schülerinnen und Schüler freuen?

Dischhäuser: Hier wird ganz viel in die

Wertigkeit der beruflichen Bildung investiert. Auch wenn die Inneneinrichtung kommt und die Klassen nicht aus 30 grauen Tischen und Stühlen bestehen, sondern wir unser Möblierungskonzept in allen Räumen umsetzen können. Es wird nicht mehr der klassische Unterricht in der klassischen Schule sein. Die Schülerinnen und Schüler werden eine andere Lernatmosphäre erleben und lieber hierherkommen.

Rodenbäck: Es werden lebendige Klassenräume. Früher bestand der Unterricht daraus, dass die Lehrkräfte den theoretischen Inhalt erklärt haben. Jetzt kann ich den theoretischen Inhalt in der Praxis erfahren und erleben. Das macht den großen Unterschied aus.

Wie profitiert Ihre Schule vom Berufsbildungs-Campus Moers?

Dischhäuser: Wir freuen uns da sehr drauf. In der Vergangenheit waren die Berufskollegs hier immer als Solitäre. Seit wir zusammenarbeiten, wachsen die Schulen zusammen und die guten Verbindungen verästeln sich immer weiter in den Kollegien rein – zuerst

auf reiner Schulleitungsebene, jetzt in Campusplanungsteams. Wir versprechen uns von diesem Konzept des Berufsbildungs-Campus ganz viel. Wir geben eine berufliche Orientierung im Bereich der Technik, die berufliche Welt ist aber viel mehr. Durch den zentralen Ort sind die Wege kurz und die Schülerinnen und Schüler sehen auch andere Bildungsgänge. Wir planen und denken an Kooperationen, gerade im Bereich der beruflichen Grundbildung und Ausbildungsvorbereitung. Wir planen eine gemeinsame Ausbildungsbörse. Dafür arbeiten wir mit unseren Partnern im dualen System zusammen, die ihre Ausbildungsmöglichkeiten darstellen. Eine bessere Möglichkeit Schülerinnen und Schüler an potenzielle Ausbildungsbetriebe zu bringen, gibt es nicht. Wir wollen hier ein Zentrum der beruflichen Bildung in der Region sein, aber auch ein Zentrum der beruflichen Orientierung.

Vielen Dank für das Gespräch.

QUELLE: DAVID WEIERSTAHL, MOERSER MONAT, OKTOBER-AUSGABE 2022

Sie suchen Auszubildende als Fachkräfte von morgen? Sie möchten Beschäftigte qualifizieren?

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters Kreis Wesel ist Ihr Ansprechpartner!

Kontakt: 0800 45555 20 (gebührenfrei)
Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wesel

bringt weiter.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbank Niederrhein eG | Volksbank Rhein-Lippe eG | Volksbank Schermbeck eG

Bettina Lücking-Rodenbäck erhielt MIT-Auszeichnung „Unternehmerin des Jahres“

„Handwerk braucht eine stärkere Lobby“

Bettina Lücking-Rodenbäck leitet den Dachdeckerbetrieb Lücking, der 2023 seinen 75. Geburtstag nachfeiern will. Sie erhielt die MIT-Auszeichnung „Unternehmerin des Jahres“. Das Handwerk werbe nicht genug für sich, sagt sie.

Ich liebe die Arbeit auf dem Dach, die Praxis. Am Ende jeden Tages sehe ich, was ich gemacht habe. Jeder Tag ist eine Herausforderung. Wenn etwas anders ist, als angenommen, habe ich kurzfristig eine Lösung zu finden. Dazu kommt die Arbeit im Team.“ So beschreibt Bettina Lücking-Rodenbäck die Faszination, auf dem Bau zu arbeiten. Anfang November wurde sie von der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Moers als Unternehmerin des Jahres ausgezeichnet.

Geboren 1970, wollte sie schon als Kind aufs Dach steigen, um Dachpfannen zu verlegen – wie ihr Vater Walter Lücking, der als Dachdeckermeister auf dem Bau zusammen mit seiner Frau Berta Lücking im Büro den Dachdeckerbetrieb Lücking von 1961 bis 2000 leitete. Doch zunächst legte die Moerserin 1990 auf dem Grafschafter Gymnasium ihr Abitur ab, um erst dann eine Ausbildung zur Dachdeckerin bei der Dachdeckerei Rothgang in Rheinberg-Orsoy zu beginnen.

Als sie diese 1992 abgeschlossen hatte, nahm sie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen das Studium der Holz- und Bautechnik auf, das sie 1997 als Diplom-Gewerbelehrerin beendete. „Mein Vater hat gesagt, ich soll mir auch etwas anderes anschauen“, blickt Bettina Lücking-Rodenbäck zurück. Mit einem Schmunzeln fügt sie hinzu: „Ich habe mir in Aachen sofort einen Dachde-



Bettina Lücking-Rodenbäck (vorne) mit ihrem Team.

ckerbetrieb gesucht, bei dem ich in den Semesterferien gearbeitet habe.“

So stand ihr weiterer Weg fest. Nach dem Studium besuchte sie die Dachdeckermeisterschule im sauerländischen Eslohe, die sie 1998 mit Meistertitel als Bundesbeste abschloss. Zwei Jahre später übernahm sie den elterlichen Betrieb, der seit 1967 an der Franz-Haniel-Straße unweit des Schachtes IV liegt, nachdem er 1946 – ein Jahr nach Kriegsende – in der Bergstraße von Jakob Lohmann gegründet worden war, dem Onkel von Berta Lücking.

„Im Jahr 2021 wollten wir unseren 75. Geburtstag feiern“, sagt Bettina Lücking-Rodenbäck. „Doch ließ er sich während der Pandemie nicht planen. 2023 wollen wir das Betriebsjubiläum nachholen. Dann können wir auch Mitarbeiter auszeichnen, die über 40 Jahre bei uns sind, wie Andreas Brands auf dem Dach, und über 25 Jahre, wie Manuela Hüsich im Büro.“

Dem neuen Jahr blickt sie optimistisch

entgegen, obwohl die Anzahl der Neubauten zurückgehen dürfte, weil Bauzinsen und Energiekosten gestiegen sind. „Wir arbeiten überwiegend im Bestand, reparieren und sanieren Dächer“, sagt die Dachdeckermeisterin. „Wir sind fast nur in Moers unterwegs, haben zwölf Mitarbeiter.“ Im neuen Jahr will ihr Sohn Tom Rodenbäck (18) eine Dachdeckerausbildung beginnen, wenn er sein Abitur abgelegt hat, ganz im Sinne der Familientradition. Ihre Tochter Rosa Rodenbäck (19), hat eine Ausbildung als Pflegekraft begonnen, an die sie ein Medizinstudium anschließen will. Zudem will Bettina Lücking-Rodenbäck mehr für das Handwerk werben. „Ohne Handwerk geht es nicht, vom Dach bis zum Abfluss“, sagt die Dachdeckermeisterin. „Das Handwerk wirbt zu wenig für sich, da schließe ich mich ein. Dabei braucht das Handwerk eine stärkere Lobby. Auf dem Bau zu arbeiten, ist schön und abwechslungsreich. Es wäre schön, wenn das gesellschaftlich mehr anerkannt würde und ich mehr junge Menschen für das Dachdeckerhandwerk begeistern und ausbilden könnte.“

Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft

Landrat Ingo Brohl zu Gast

Hohen Besuch in der Mitgliederversammlung in der Kreishandwerkerschaft konnte Kreishandwerksmeister Günter Bode begrüßen. Landrat Ingo Brohl hatte ihm vor geraumer Zeit zugesagt, das Handwerk zu besuchen und ein paar Worte in der Mitgliederversammlung an die Mitglieder zu richten.

Es hat zwar einige Zeit gedauert sein Versprechen wahr zu machen und er wäre gerne früher beim Handwerk gewesen, so Landrat Ingo Brohl bei seiner Begrüßung. Bei solch turbulenten Zeiten war ein früherer Besuch auch unter Corona Bedingungen nicht möglich. Gerne ist er der Einladung von Kreishandwerksmeister Günter Bode gefolgt, da ihm das Handwerk nicht nur am Herzen liegt, sondern für ihn eine sehr persönliche Angelegenheit ist. Schließlich ist sein Vater Elektromeister und selbstverständlich Innungsmitglied.



In seinem Vortrag macht er deutlich, dass das Handwerk ein wichtiger Wirtschaftszweig im Kreis Wesel ist. Ungefähr 15 % aller Beschäftigten im Kreis sind im Handwerk tätig. Noch besser schneidet das Handwerk bei den Auszubildenden ab. Dort werden kreisweit ca. 25 % aller Azubis ausgebildet. Das verdeutlicht eindrucksvoll die herausragende Stellung des Handwerks. Bedeutsam ist auch die regionale Wertschöpfung, die daraus entsteht. Das Handwerk macht seine Geschäfte vor Ort und zahlt seine Steuern im Kreis Wesel. Zudem lassen sich Neubauvorhaben, Renovierung



und Ertüchtigung im Bestand nur mit dem lokalen Handwerk realisieren, so Landrat Ingo Brohl. Das ist eine gewachsene Partnerschaft und die muss gepflegt werden, betonte Brohl in seinem Vortrag.

Besonders hebt er hervor, dass es schon heute viel Kooperation zwischen der Kreishandwerkerschaft und dem Kreis selbst gibt. Er verweist auf das Kompetenznetzwerk Energie, die Zusammenarbeit im Startercenter oder die Partnerschaft im „Netzwerk Zuhause sicher“ mit der Polizei.

Eine Herzensangelegenheit sei es ihm, die duale handwerkliche Ausbildung im Kreis Wesel zu stärken. Das ist eine Bildungsaufgabe, die auch den Kreis etwas angeht, wird Landrat Brohl deutlich. Daher werde er alles Nötige unternehmen, um das Handwerk in der Frage der Modernisierung des HBZ Moers an der Repelener Straße zu unterstützen. Wie das aussieht, könne er verbindlich nicht sagen.

Aber er werde im Kreistag alles daran setzen, damit Lösungen gefunden werden. Dabei bedauert er, dass nicht schon bei den Planungen für den Bildungscampus in

Moers, das Handwerk Teil der Lösung war. Zurückdrehen kann er die Zeit leider nicht, ergänzt Landrat Brohl.

Im Anschluss nahm sich der Landrat Zeit und diskutierte über das ein oder andere Thema mit den Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft.



Kreishandwerksmeister Bode bedankte sich recht herzlich, auch im Namen seiner anwesenden Kollegen für die, wenn auch nicht immer guten Nachrichten aus dem Kreishaus und verabschiedete unseren Landrat zusammen mit seinem Vertreter Norbert Borgmann. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, Landrat Brohl mit dem eigenen Honig und dem hausgemachten Honig-Likör zu verabschieden.

Gelungener Austausch mit der Kreistagsfraktion der Grünen

Kreishandwerksmeister Günter Bode konnte am 15.11.22 den Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kreistag Hubert Kück sowie den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Christian Drummer-Lempert im HBZ in Moers zu einem Gedankenaustausch begrüßen.

Das Gespräch war schon vor einiger Zeit verabredet, um die wichtigen Themen rund um das Handwerk zu besprechen. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage des Handwerks war ein zentrales Thema, der drohende Fachkräftemangel sowie die Transformation im Bereich der regenerativen Energien. Dieser kann nur gelingen, wenn alle am Prozess beteiligten Gruppen gemeinsam am gleichen Strang und bestenfalls in die gleiche Richtung ziehen, waren sich Günter Bode und Hubert Kück einig.



Das erfordert gemeinsame Anstrengungen und wird sicherlich das eine oder andere Mal auch schmerzhaft sein, gibt Hubert Kück zu bedenken.

In dem Gespräch machte Kreishandwerksmeister Bode deutlich, dass das Handwerk die Unterstützung der Politik brauche, um gegen den Fachkräftemangel anzukämpfen. Wir haben nicht nur ein Image Problem so Günter Bode, sondern auch unsere Bildungsstätten sind in die Jahre gekommen. Damit lässt sich trotz guter und technisch



modernster Ausstattung kein potenzieller Auszubildender ansprechen, so Bode weiter. Das ist sicherlich auch ein Versäumnis der Politik, die jahrelang auf höherwertige Schulabschlüsse gesetzt hat, sind sich alle einig. Daher vereinbarten alle Teilnehmer des Gesprächs, sich für bessere und modernere Gebäude in Zukunft einzusetzen. Sie beton-

Das in die Bildungsstätten investiert werden muss, war allen spätestens nach dem Rundgang durch das HBZ in Moers klar. Wie es zu realisieren ist und was von Seiten der Kreistagsfraktion der Grünen getan werden kann, werden Herr Kück und Herr Drummer-Lempert mit in die Fraktionsgespräche nehmen.



ten weiter, dass es bei der Ausbildung kurze Wege geben müsse und gerade der ländliche Raum in Bildungsfragen nicht abgehängt werden dürfe. Nur so kann dem beständigen Wegzug junger und gut ausgebildeter Fachkräfte entgegengewirkt werden.

Das Nachhaltigkeit im Handwerk keine Floskel ist, konnte Kreishandwerksmeister Günter Bode mit dem Überreichen des eigenen Handwerker-Honigs und des eigenen Handwerker-Likörs eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Umgang mit (verunfallten) Elektro- und Hybridfahrzeugen

Den Brückentag am 31. Oktober 2022 nutzte die Kraftfahrzeuginnung Niederrhein, um die Mitarbeiter der Feuerwehren Moers und Neukirchen-Vluyn im Handwerklichen Bildungszentrum in Moers zum sicheren Umgang mit Elektrofahrzeugen zu informieren.

Auf Initiative des Obermeisters der Kraftfahrzeuginnung Niederrhein, René Gravendyk, und dem Bürgermeister der Stadt Moers, Christoph Fleischhauer, waren die Rettungskräfte zur Präsentation sowie zu Fragen und Antworten eingeladen. Darüber hinaus konnte sich Kreishandwerksmeister Günter Bode eben-



falls ein Bild über den Einsatz modernster Mittel in der technischen Unterweisung machen.

Die Veranstaltung dauerte drei Stunden und es wurden theoretische Informationen vermittelt und praktische Elemente an unterschiedlichen Fahrzeugen präsentiert. „Die Rettungskräfte sind als Erste am Einsatzort, wenn es zu einem Unfall gekommen ist. In einer Zeit, in der immer häufiger Elektro- und Hybridfahrzeuge im Straßenverkehr anzutreffen sind, ist es umso wichtiger die Rettungskräfte mit Informationen rund ums Thema Hochvolt und Elektromobilität zu unterstützen,“ berichtet René Gravendyk.

Die Kraftfahrzeuginnung Niederrhein möchte in Zukunft auch weitere interessierte Freiwillige der Feuerwehren im Handwerklichen Bildungszentrum informieren. Die Innung hat über 300 Mitgliedsbetriebe und bildet rund 650 Auszubildende aus.

Hier geht Ehrenamt vor Geschäft

Bei der Schreinerei van Wickeren ist fast die gesamte Belegschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Im Ernstfall steht die Arbeit hinten an. Dafür wurde das Unternehmen jetzt ausgezeichnet. Warum dieses Engagement gerade in Moers so wichtig ist.

Wenn der Funkmeldeempfänger geht und die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Schwafheim zum Einsatz ruft, dann lassen bei der Schreinerei van Wickeren nicht selten fünf von aktuell sechs Mitarbeitern alles stehen und liegen, um das zu tun, was ihnen wirklich wichtig ist: Feuer löschen, Hochwasser bekämpfen, Personen aus Unfallfahrzeugen bergen – auf jeden Fall helfen und im Zweifel Leben retten.

Dass seine Angestellten das, also die Arbeit hinten anstellen, ohne Wenn und Aber jederzeit dürfen, ist für Chef Philipp van Wickeren eine Selbstverständlichkeit. Dem Familienbetrieb, der in diesem Jahr seit 112 Jahren existiert, wurde deshalb vor Kurzem von Innenminister Herbert Reul die Förderplakette „Ehrenamt in Feuerwehr und Katastrophenschutz“ verliehen. Das in Schwafheim ansässige Unternehmen ist das erste in Moers, das mit der Förderplakette des Landes bedacht wurde. Nur zehn pro Jahr sind es insgesamt.

Mit der Auszeichnung würdigt das Land die Unterstützung des Ehrenamtes durch private Arbeitgeber. Eine Jury aus Vertretern des Innenministeriums, Hilfsorganisationen, Arbeitgeberverbänden, kommunalen Spitzenverbänden, des Verbandes der Feuerwehren in NRW und des Technischen Hilfswerks wählt die Preisträger aus. Zu den Auswahlkriterien gehören unter anderem eine großzügige Freistellung von Ehrenamtlichen, der Verzicht auf gesetzliche Ausfallentschädigung, materielle Unterstützung oder auch das Anbieten von Firmenflächen zu Übungszwecken.



Freuen sich über die Auszeichnung: Feuerwehrchef Christoph Rudolph (l.) und Schreiner Philipp van Wickeren.

Philipp van Wickeren, der den Betrieb von seinem kürzlich verstorbenen Schwiegervater Gerd van Wickeren übernommen hat, ist nicht nur selbst aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, sondern bildet auf eigene Kosten auch hauptamtliche und ehrenamtliche Feuerwehrleute zum Thema „Türöffnung“ aus.

„Wenn der Pieper geht, bin ich meistens der erste am Gerätehaus“, sagt er. Seine Ehefrau müsse dann die Kunden anrufen, um dort, wo es möglich ist, Termine zu verschieben. „Die allermeisten haben Verständnis dafür. Manchen muss man aber auch erst erklären, wie die Feuerwehr arbeitet – dass sie in Moers, als Freiwilligen Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften, auf die Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen angewiesen ist.“ Dass so ein Engagement nicht immer für jeden Betrieb zu stemmen ist, weiß auch Feuerwehrchef Christoph Rudolph. „Der Arbeitgeber bekommt zwar den Lohn-, aber nicht den Gewinn- oder Produktionsausfall erstattet“, sagt er. „Erstaunlicherweise sind es vor allem die kleinen Betriebe, die sich diesbezüglich einbringen.“

In der Auspendlerstadt Moers gibt es darüber hinaus ein grundsätzliches Problem: Weil viele Wehrleute außerhalb der Grafenstadt arbeiteten, sinkt tagsüber und unter der Woche die Verfügbarkeit. „Wir müssen deshalb verstärkt Nachwuchs und die Ausbildung der Leute fördern“, betont Rudolph. „Dazu, wie das gelingen kann, gibt es im überarbeiteten Brandschutzbedarfsplan einige Vorschläge.“

Unternehmenschefs, die sich fragen, warum sie ihre Mitarbeiter in der Ausübung ihres Ehrenamtes unterstützen sollten, könnten aber auch einfach Philipp van Wickeren fragen. Die Freiwillige Feuerwehr sei nicht nur ein großes Netzwerk, in dem jeder jedem helfe, sondern auch eine Art Vermittlungsbörse, sagt er. „Heißt: Wenn sich bei mir jemand bewirbt, der bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, weiß ich: Der- oder diejenige kann definitiv anpacken und hat das Herz am rechten Fleck. Aus meiner Sicht ist das die sinnvollste Freizeitbeschäftigung, die man sich aussuchen kann.“

75 Jahre Malerbetrieb Henrichs

In der Vorstandssitzung der Maler und Lackiererinnung Wesel konnte Obermeister und Kreishandwerksmeister Günter Bode seinen Kollegen Peter Henrichs die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf zum 75jährigen Betriebsjubiläum überreichen.

Das ist schon eine lange Zeit, so Günter Bode in seiner kurzen Laudatio. Nicht immer schaffen es die Betriebe, sich dauerhaft am Markt zu positionieren. Daher freut es ihn umso mehr, einen geschätzten und verdienten Kollegen wie Peter Henrichs auszuzeichnen. Zudem bedankt sich Obermeister Bode für den jahrzehntelangen Einsatz im Vorstand der Maler und Lackierer Innung. Das sind genau die Kollegen, die wir brauchen, macht Bode deutlich. Dieses ehrenamtliche Engagement ist unbezahlbar und unverzichtbar für unser Innungsgemeinschaft, so Bode weiter. Ihm und dem Betrieb wünscht er für die Zukunft alles Gute, weiter viel Erfolg und gute Geschäfte.



Ihre Tischler-Fachbetriebe und Partner



Steinrück
Beschläge und Konzepte.
www.steinrueck.de 

**Wer das liest ist an
Werbung interessiert!**

KONTAKT: STEFAN NEHLSSEN (02137)79399-04

OSTERMANN

SERVICE, VIELFALT UND TEMPO

Unser Ziel ist es, Ihnen die Arbeit so einfach wie möglich zu machen. Neben Europas größtem Kantensortiment liefern wir eine breite Palette an Produkten für den modernen Möbel- und Innenausbau. Und weil es im Handwerk immer schnell gehen muss, werden bei uns alle bis 16 Uhr bestellten Lagerartikel noch am selben Tag versendet.

www.ostermann.eu





50 Jahre Stuckgeschäft Kehrbusch

Aufgeschoben ist nicht gleich aufgehoben, leitete Kreishandwerksmeister Bode die Auszeichnung des Betriebes von Norbert Kehrbusch ein.

Diese Ehrenauszeichnung musste ein wenig auf sich warten lassen und coronabedingt des Öfteren verschoben werden. Daher ist er froh, dass er Norbert Kehrbusch heute zum 50jährigen Betriebsjubiläum persönlich gratulieren kann. Eine verdiente Ehrung für ein halbes Jahrhundert meisterliches schaffen, so Günter Bode in seiner Laudatio.

In kurzen Worten skizziert er dabei die Historie des Betriebes bis zum heutigen Tage. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, besonders das ehrenamtliche Engagement von Norbert Kehrbusch zu würdigen. Der Obermeister der Stuckateur Innung ist dem



Handwerk und der Kreishandwerkerschaft Wesel stets treu geblieben und setzt sich für die Interessen seiner Kollegen mit ganzer Kraft ein. Nicht nur im Haus, sondern auch im Verband verschaffe er sich und sei-

ner Branche Gehör. Daher ist es Kreishandwerksmeister Bode eine besondere Freude, seinem Obermeister Kollegen Norbert Kehrbusch die Urkunde zum 50jährigen Betriebsjubiläum zu überreichen.



Deutschland zählt auf den Mittelstand.



sparkasse-am-niederrhein.de
nispa.de

Der Mittelstand kann auf uns zählen.

Denn die Sparkassen bieten Ihnen das gesamte Spektrum an Finanzdienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen.

 Sparkassen im Kreis Wesel

Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz.



- > Prüfungen nach BetrSichV
- > Sicherheitstechnische Betreuung
- > Gefährdungsbeurteilungen
- > Arbeitsmedizinische Betreuung
- > betriebliches Gesundheitsmanagement

DEKRA Automobil GmbH
Theodor-Heuss-Str. 69
47167 Duisburg
Telefon 0203.58904-0
www.dekra-in-duisburg.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 7.30 - 18.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr





Die Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel, die Innung für Elektrotechnik und Informationstechnik des Kreises Wesel und die Innung Sanitär-Heizung-Klima Kreises Wesel trauern um ihre verstorbenen Vorstandskollegen und Mitglieder.

Ihren Familien, Angehörigen und Freunden gelten unser aufrichtiges Mitgefühl. Wir werden unseren Verstorbenen stets ein aufrichtiges Andenken bewahren.

Elektroinstallateurmeister

Bernhard Dymski

* 12. April 1939 † 22. November 2022

Kondolenzanschrift: Familie Dymski · Poppelbaumstraße 33 · 46483 Wesel

Seit 1994 setzte Berni sich als stellvertretender Obermeister und Vertreter zum Fachverband sowie als Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft ein.

Ihm wurden 2005 vom Fachverband die Silberne Ehrennadel und von der Handwerkskammer 2009 die Silberne Medaille verliehen.

2011 konnte er zum 50-jährigen Betriebsjubiläum mit seiner Familie die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf entgegennehmen.

Dies tat er mit dem Spruch: „Frohsinn ist der Trumpf des Handwerks“

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Michael „Pilo“ Goßens

* 6. Juli 1965 † 6. Oktober 2022

Kondolenzanschrift: Familie Goßens · Bergacker 25 · 46487 Wesel-Ginderich

Michael Goßens war als Vorstandsmitglied seit 2012 Fachgruppenleiter und stellv. Vertreter zum Fachverband.

2015 wurde er Lehrlingswart und Vertreter zur Kreishandwerkerschaft.

Seit 2018 gehörte er dem Ausschuss zur Förderung der Berufsbildung und dem Ausschuss zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten an. Krankheitsbedingt hatte er seine Ämter in diesem Jahr niedergelegt und setzte sich zuletzt noch als stellv. Lehrlingswart ein.



Wenn der Chef plötzlich ausfällt...

Wie inhabergeführte Betriebe für den Notfall vorsorgen

In kleinen und mittelständischen Unternehmen ist der Chef oft der zentrale Dreh- und Angelpunkt für alle wichtigen Entscheidungen und Aktivitäten, ohne ihn läuft häufig nichts. Fällt er plötzlich aus, kann das Unternehmen in Schieflage geraten, da häufig eine weitere Führungsebene fehlt. Mit der richtigen Vorsorge und einem Notfallplan sind Unternehmen für solche Fälle gewappnet.

Es geschah auf der Fahrt zu einem Kunden: Durch einen schweren Verkehrsunfall fiel Walter B., Inhaber einer kleinen Dachdeckerei in Remscheid, für sieben Monate aus. „Man sollte sich rechtzeitig darüber Gedanken machen, wie es im Fall der Fälle weitergeht und eine entsprechende Vorsorge treffen“ rät Regionaldirektor Bernd Walter von der IKK classic. Denn: Fehlt eine Führung dauerhaft, oder kann der Chef nicht mehr in seinen Betrieb zurückkehren, stehen schnell alle Räder still. Kunden springen ab, Mitarbeiter kündigen, der Umsatz und Gewinn sinken. Im schlimmsten Fall droht sogar die Schließung des Unternehmens. Deshalb sollten Unternehmer für den eigenen Ausfall unbedingt frühzeitig vorsorgen und sich mit einem Notfallplan und -koffer – im eigenen Interesse – für eine solche Ausnahmesituation wappnen.

So wie die Frau von Walter B., die nach dem Unfall ihres Mannes kurzerhand die Führung des Betriebs übernahm. „Ein Glück, dass ich über alle wichtigen Vollmachten und so auch über die Firmenkonten verfüge“, so Claudia B. „Ich konnte anfallende Rechnungen bezahlen, Gehälter überweisen, Forderungen des Finanzamtes begleichen und vieles mehr“.

Dabei hängt die Vorbereitung auf eine solche Notlage nicht zuletzt von der Größe und der Struktur des Unternehmens ab. Wer kann und soll die Geschäfte fortführen? Hier sind mehrere Antworten möglich: ein Familien- oder Betriebsangehöriger oder ein externer Interimsmanager kommen infrage.

„Wenn ein Familienangehöriger oder Verwandter die Führung übernimmt, ist Vorsicht geboten: Durch die Situation sind Angehörige emotional meist schon stark belastet. Häufig fehlen die Kraft und der freie Kopf, um den Betrieb zu führen. Die Leitung einem Betriebsangehörigen oder einem externen Interimsmanager zu übertragen, könnte deshalb besser sein, so Bernd Walter von der IKK classic. Betroffene sollten jedoch unbedingt vereinbaren, dass wichtige Entscheidungen nur mit der Zustimmung eines Familienangehörigen getroffen werden dürfen.

Walter und Claudia B. hatten sich bereits bei der Gründung des Betriebs Gedanken zu einem

solchen Notfall gemacht und waren deshalb gut vorbereitet. „Wir haben von allen wichtigen Papieren Kopien gemacht und weitere entscheidende Dinge in einen Koffer gepackt, den unser Firmenanwalt bei sich aufbewahrt“, sagt sie.

Ein solcher Koffer sollte beinhalten:

- » alle notwendigen Vollmachten
- » Pins und Passwörter für Geschäfts- und Privatkonten
- » der Tresorschlüssel
- » alle laufenden Verträge (Miet-, Pacht-, Kredit- und Arbeitsverträge)
- » Bilanzen und Vermögensaufstellungen der letzten drei Jahre
- » wichtige Versicherungspolicen
- » Handelsregister- und Grundbuchauszüge
- » genaue Aufgabenverteilung im Betrieb
- » strategische Vorgaben, Konzepte und vereinbarte Ziele von Mitarbeitern
- » Hintergrundinformationen zu Kunden und Lieferanten

„Zu guter Letzt haben sollte man sich auch noch Gedanken darüber machen, wie ein Ausfall vom Betriebsinhaber an Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter kommuniziert werden soll, um allzu große Verunsicherungen zu vermeiden“, rät Bernd Walter abschließend.

Was genau gehört in einen Notfallplan und Notfallordner? Wichtige Tipps und weitere Informationen zum Thema gibt es im IKK Onlinemagazin: ikk-classic/krank-als-chef

Ironworkers
Zählt erse!

BEI UNS BEKOMMEN SIE ALLES AUS EINER HAND





Leistungen:

- Schweißfachbetrieb nach EN1090-2EXC2
- Stahlbau-Metalbau
- Glasbau
- Anlagen / Montage-Demontage inkl. Nebendienstleistungen wie Statik, Betonarbeiten, Korrosionsschutz / Beschichtungen

STEEL BOX

Steel Box GmbH
Halkenstraße 36a
46569 Hünxe
TEL: 0 28 58 - 91 85 82
MOB: 01 60 - 99 60 34 17
MAIL: info@steel-box.de
WWW.STEEL-BOX.DE

UNTERSTÜTZUNG IN SACHEN
ENERGIEEFFIZIENTE PLANUNG?

PROFESSIONELLE UND VERTRAULICHE BERATUNG,
SPEZIELL FÜR DAS BAUHANDWERK: WATTWENIG.DE

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern.
Tel. 0281 / 854 98 09



Google-Fonts-Abmahnungen und wie man damit umgeht

Derzeit kursiert bundesweit eine der perfidesten Abmahnwellen, die je erlebt werden durften. Ausgelöst durch eine Einzelfallentscheidung des LG München in diesem Jahr, springen mehr und mehr „Datenschützer“ auf den Zug auf. Die Unsicherheit ist hier groß.



In vielen Fällen kommen die Forderungen von Rechtsanwaltskanzleien. Den allermeisten Unternehmen ist überhaupt nicht bewusst, dass sie einen solchen Verstoß begehen. Solche Verstöße können mit wenig Aufwand vermieden werden.

Was ist passiert?

- » Unternehmen waren unabhängig voneinander angeschrieben. Die Anschreiben enthalten eine Beschwerde einer Person, die die Website der Unternehmen besuchte.
- » Mehrere Unternehmen berichten, dass sie in den letzten Wochen von Personen wegen einer Datenschutz-Verletzung angeschrieben wurden. Es geht dabei um (*vermeindliche*) Verstöße der Unternehmen gegen die DSGVO (*Datenschutzgrundverordnung*) durch die Einbindung von Google-Fonts auf deren Website. Gefordert wird ein Betrag von 100 Euro als Schadenersatz.
- » Begründet wird die Forderung mit Verweis auf eine Entscheidung des Landgerichts München vom Januar 2022.

In der zitierten Entscheidung hatte das Landgericht München ein Unternehmen wegen der datenschutzwidrigen Einbindung von Google Fonts dazu verurteilt, dem Kläger 100 Euro als immateriellen Schadenersatz zu zahlen. Bei wiederholtem Verstoß wurde ein Ordnungsgeld von bis zu 250.000 Euro angedroht. Der Kläger hatte mehrfach die Website des beklagten Unternehmens besucht, und seine IP-Adresse war nachweislich wiederholt an Google weiter-

geleitet worden, ohne dass er damit einverstanden war.

Beschwerdeforderungen und Abmahnungen vermeiden

1. Unternehmen sollten – generell – prüfen, ob auf ihrer Website Webfonts, die automatisch IP-Adresse oder sonstige Daten weiterleiten, verwendet werden. Dies kann in der Regel einfach über den Quellcode der Website ersehen werden. Im Zweifel sollten sich Unternehmen an den Ersteller der Website oder an den Datenschutzbeauftragten wenden. Wenn kein Datenschutzbeauftragter bestellt wurde. Eine kostenlose Möglichkeit, die eigene Website auf Datenschutz-Mängel zu prüfen, gibt es beispielsweise unter: <https://www.avalex.de/>
2. Falls Webfonts verwendet werden, sollte in jedem Fall darauf geachtet werden, dass keine Daten automatisch weitergeleitet werden. Webfonts müssen nicht von einem Server nachgeladen werden, sie können alternativ lokal auf dem eigenen Server gespeichert sein.

Verdacht einer Abmahnwelle

In den letzten Wochen wurden auffällig viele Unternehmen und Vereine von immer denselben Rechtsanwaltskanzleien (u.a. aus Berlin) abgemahnt. Unserer Einschätzung nach spricht hier viel für eine rechtsmissbräuchliche Abmahnwelle.

Wir empfehlen allen Betroffenen,

- » zunächst die eigene Website zu überprü-

fen, ob ein datenschutzrechtlicher Verstoß überhaupt gegeben sein kann (*in manchen Fällen handelte es sich nämlich um gar nicht existierende Websites, bzw. bloße Einträge bei Google usw.*). Wenn eine nicht konforme Einbindung von Webfonts vorliegt, diese korrigieren (s.o.)

- » die Zahlungsaufforderung höflich aber bestimmt ablehnen und
- » die rechtsanwaltliche Vollmacht im Original anfordern (Argument: Es besteht der Verdacht einer derzeitigen Abmahnwelle, daher muss die Aufforderung verifizierbar sein)
- » Details zu den Mandanten anfordern, auch wenn es sich dabei um Interessensgruppen handelt. Insbesondere sollte ein Nachweis gefordert werden, dass von der IP-Adresse von der als Mandant genannten Person auf die eigene Website auch tatsächlich zugegriffen wurde und inwiefern hier im Detail eine datenschutzrechtliche Verletzung gegeben sein soll.
- » den Verdacht eines Rechtsmissbrauchs äußern, da es nahe liegt, dass anhand der Vielzahl der (wortgleichen!) Abmahnungen Websites bewusst ausgesucht werden in der Hoffnung eine Abmahnung ausprechen zu können. Dementsprechend Gegenansprüche sowie eine Strafanzeige vorbehalten

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie, dass diese Hinweise unverbindlich sind und eine rechtsanwaltliche oder steuerberaterliche Beratung nicht ersetzen.

LG MÜNCHEN, URTEIL V. 20.01.2022, AZ. 3 O 17493/20 | QUELLE: IHK



Zum Jahresende droht die Verjährung von Forderungen

Jeder Gewerbetreibende sollte seine offenen Forderungen sorgfältig auf eine mögliche Verjährung hin überprüfen, um zu vermeiden, dass diese nicht mehr durchsetzbar sind.

Denn: Jedes Jahr verjähren Forderungen in Millionenhöhe. Viele Ansprüche werden von den Gläubigern nicht rechtzeitig geltend gemacht. Zum Teil liegt dies daran, dass die Verjährungsfristen gar nicht bekannt sind, zum Teil auch daran, dass viele Forderungsinhaber mit der Beitreibung so lange zögern, bis

es dann auf einmal zu spät ist.

Für die meisten Forderungen (Kaufpreis- und Werklohnforderungen) gilt die Regelverjährungsfrist, und die liegt bei drei Jahren. Sie beginnt am Ende des Jahres, in dem die Forderung entstanden ist und der Gläubiger von dem Anspruch begründenden Umständen und der Person des Schuldners Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste. Konkret bedeutet das: **Mit Ablauf des 31. Dezember 2022 verjähren grundsätzlich die Forderungen aus dem Jahr 2019.**

Die Verjährung kann gehemmt werden. Der Zeitraum, in dem Hemmung besteht, wird in den Fristlauf nicht eingerechnet. Eine Möglichkeit ist, den Anspruch vor Eintritt der Verjährung gerichtlich geltend zu machen. Eine Mahnung oder Zahlungsaufforderung genügt nicht.

Ein Neubeginn der Verjährung kann dann eintreten, wenn der Schuldner den Anspruch anerkennt oder wenn eine gerichtliche oder behördliche Vollstreckungshandlung vorgenommen oder beantragt wird.

Ihre Elektro-Fachbetriebe und Partner



SCHLEGEL

ETL Paul Schlegel GmbH
ELEKTROFACHGROSSHANDEL

Am Schürmannshütt 30/o Telefon: 0 28 41 - 93 108 10
47441 Moers Telefax: 0 28 41 - 93 108 11

eMail: etl-moers@schlegel-gruppe.de Internet: www.schlegel-gruppe.de



WATCH-BOX

BAUSTELLENSERVICE
OBJEKTÜBERWACHUNG
SERVICE & SUPPORT

BEI UNS BEKOMMEN SIE ALLES AUS EINER HAND

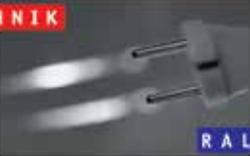
- mobile Kamerasysteme - Verkauf & Vermietung
- Fernüberwachung
- Liveansprache
- Einbruchmeldeanlagen
- IT-Dienstleistungen
- Notrufleitstelle 24/7
- Kamerasysteme Full HD & 4K
- Notrufleitstelle
- Service & Support

Wir beraten Sie gern!

Watch Box GmbH
Nelkenstraße 36a | 46569 Hünxe
Tel. 02858 918593 | info@watch-box.eu
WWW.WATCH-BOX.EU

ELEKTROTECHNIK

Elektroinstallationen
EIB-Gebäudesystemtechnik
Daten & Netzwerktechnik
Kommunikationstechnik
Beleuchtungstechnik
Satelliten - Anlagen



Schwarzer Weg 46
47495 Rheinberg
Tel. 0 28 02 / 80 70 90
Fax 0 28 02 / 80 70 91
Mobil 0173 - 3 82 90 22
www.andlerstromflusst.de
info@andlerstromflusst.de

RALF NIEWERTH

Elektro van de Loo

Inh. Klemens Mues

Erfahrung und Kompetenz.
Seit über 40 Jahren.

Elektroinstallation - Netzwerktechnik - SAT-Anlagen - Beleuchtung

Hedwigstraße 32 · 46537 Dinslaken · info@elektro-vandeloo.de
Tel. 0 20 64 / 7 02 72 · Fax: 0 20 64 / 77 60 64



Eulektra®

Deutschland Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2011

- Starkstromtechnik
- Nachrichtentechnik
- Sicherheitstechnik
- Wartung / Instandhaltung
- Photovoltaikanlagen
- Brandschutzmaßnahmen

Eulektra GmbH
Am Schomacker 67 · 46485 Wesel
Tel. 0281/20626-0 · Fax: 0281/20626-26
Email: info@eulektra.de · Internet: www.eulektra.de

EMD ELEKTROMOTOREN-DIENST

Hannig & Zender GmbH

Instandsetzung & Verkauf elektrischer Maschinen & Geräte
Elektro-Antriebe aller Art · Pumpenaggregate · und vieles mehr

Homburger Straße 250 · D-47443 Moers
Tel 02841/54088 · Fax 02841/504346 · www.hannig-zender.de

Vertragswerkstatt
-Elektrowerkzeuge




Hasselkamp GmbH
ELEKTROTECHNIK
Kompetent, innovativ, zuverlässig

Auestraße 12
46535 Dinslaken
Tel. (02064)4357-0
Fax (02064)4357-16
info@hasselkamp.de
www.hasselkamp.de

HEIX Elektrotechnik

Antworten für die Zukunft.

Fritz-Haber-Straße 10 - 46485 Wesel
☎ 0281/95275-0 | www.heix.com | info@heix.com |  Facebook

Ausbildungsmarkt mit vielfältigen Chancen für junge Menschen

Auf dem Ausbildungsmarkt im Kreis Wesel war 2021/2022 trotz der zunehmend unsicheren wirtschaftlichen Situation ein stabiles Angebot an Ausbildungsstellen zu verzeichnen. Gleichzeitig war der Bedarf junger Menschen an einer Beratung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Wesel sehr hoch. Das Interesse für eine betriebliche Ausbildung ließ weiter nach – eine Herausforderung für das neue Jahr!

Im Kreis Wesel meldeten sich von Oktober 2021 bis Ende September 2022 insgesamt 2.422 Bewerberinnen und Bewerber, das sind 268 oder 10,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig standen 2.799 Ausbildungsstellen zur Verfügung, 42 oder 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon waren 2.762 betriebliche Ausbildungsstellen, 55 oder 2,0 Prozent weniger als im Ausbildungsjahr 2020/2021.

„Die Lage am Ausbildungsmarkt hat sich in den Kreisen Wesel und Kleve weiter stabilisieren können. Die Unternehmen in der Region setzen auf die Ausbildung eigener Fachkräfte und haben ein annähernd gleich starkes Angebot an Ausbildungsstellen bei unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service gemeldet“, so Barbara Ossyra, Vorsitzende



der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Wesel, bei der Vorstellung der Bilanz im November. Sie wies unter anderem auf die Bedeutung von Praktika hin. Selbst wenn dieses nur wenige Tage dauere, biete es beiden Seiten wichtige Einblicke und könne entscheidend für die Berufswahl oder einen späteren Ausbildungsvertrag sein. „Mit über 2.400 Bewerberinnen und Bewerbern im Kreis Wesel ist das Interesse an einer betrieblichen Ausbildung als Basis für das Berufsleben weiterhin hoch, aber gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig. Hier sind alle Partnerinnen und Partner im Netzwerk gefordert, gemeinsam den hohen Stellenwert einer Ausbildung, die Verdienstmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Hierbei wenden wir uns neben den Schülerinnen und Schülern verstärkt an Eltern und Erziehungsberechtigte, die nach wie vor die wichtigste Begleitung ihrer Kinder im Berufswahlprozess sind“, so Ossyra.

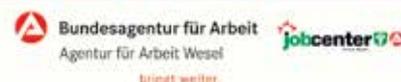
Neben der aktuell noch andauernden Nachvermittlung läuft seit 1. Oktober das nächste Berufsberatungsjahr. Bereits jetzt

sind ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler bei den Arbeitsagenturen gemeldet, sodass Unternehmen ihre offenen Lehrstellen mitteilen sollten.

Wer sich vorstellen kann, eine betriebliche Einstiegsqualifizierung, also ein Langzeitpraktikum als Brücke in die Ausbildung anzubieten, sollte ebenfalls den gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Wesel und des Jobcenters Kreis Wesel kontaktieren. Dies ist auf folgenden Wegen möglich:

- » **Hotline:** 0800 45555 20 (*gebührenfrei, Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr*)
- » **E-Mail:** Wesel.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de
- » **Weitere Informationen unter** www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbilden

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!





TENHAGEN · GRÜNSTEIDL
Steuerberater, vereidigter Buchprüfer

Steuerberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung

Unsere Kanzlei bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Privatpersonen umfassende Dienste in allen Steuer-, Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten.

Philipp-Reis-Str. 7-9 · 46485 Wesel · Tel.: 0281 206182-0
Fax: 0281 206182-50 · info@te-gr.de · www.te-gr.de

Aktenarchivierung
Aktenvernichtung **Schiffer**
GmbH



Befreien Sie sich von Ihren Aktenbergen!

Tel. 0 28 32.974 85 05 | www.aktenvernichtung-schiffer.de



BAG zur Aufzeichnungspflicht für Arbeitszeiten

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat in einer Entscheidung vom 13.9.2022 zur Aufzeichnungspflicht von Arbeitszeiten Stellung genommen (BAG vom 13.9.2022 – I ABR 21/22).

Die Medien haben verbreitet darüber berichtet und z.T. unmittelbaren Handlungsbedarf für Arbeitgeber behauptet. Ein solcher Handlungsbedarf besteht jedoch zumindest derzeit noch nicht.

Die Frage der Aufzeichnungspflicht war nicht zentraler Gegenstand der Entscheidung des BAG. Vielmehr ging es um die Frage, ob der Betriebsrat eines Unternehmens aufgrund seines Mitbestimmungsrechtes aus § 87 Abs. I Nr. 6 BetrVG vom Arbeitgeber die Einführung elektronischer Zeiterfassung verlangen kann. Das hat das BAG mit der Begründung verneint, der Betriebsrat habe nach § 87 Abs. I Eingangssatz



BetrVG in sozialen Angelegenheiten nur mitzubestimmen, soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht bestehe. Die Pflicht zur Aufzeichnung von Arbeitszeiten ergebe sich aber schon aus dem Arbeitsschutzgesetz (§ 3 Abs. 2 Nr. I ArbSchG) in Zusammenhang mit einer Entscheidung des EuGH zur Aufzeichnungspflicht aus dem Jahre 2019.

Die weiteren Folgen dieser Rechtsauffassung des BAG für die Praxis in deutschen Unternehmen ergeben sich aber weder aus dem Arbeitsschutzgesetz noch aus der Entscheidung des EuGH. Es dürfte nach wie

vor Sache des deutschen Gesetzgebers sein, die bestehende Regelung zur Aufzeichnungspflicht in § 16 Abs. 2 ArbZG der Rechtsprechung des EuGH anzupassen. Ein Gesetzentwurf ist für das erste Quartal 2023 angekündigt. Die z. T. aufgestellte Behauptung, nach der Unternehmen, die nicht umgehend die Arbeitszeit aufzeichnen, mit einem Bußgeld rechnen müssten, ist ebenfalls nicht nachvollziehbar. Die Bußgeldanordnung bei Nichterfüllung der schon bestehenden Aufzeichnungspflichten in § 22 Abs I Nr. 9 ArbZG bezieht sich auf § 16 Abs 2 ArbZG in der aktuell geltenden Fassung. Es dürfte sich um eine gegenüber dem allgemeinen Arbeitsschutzrecht speziellere, abschließende Regelung zu diesem Sachverhalt handeln. Wir werden über die weiteren Entwicklungen berichten.

Siehe auch Pressemitteilung Nr. 35/22, www.bundesarbeitsgericht.de/presse/einfuehrung-elektronischer-zeiterfassung-initiativrecht-des-betriebsrats.

Ihre Metallbau-Fachbetriebe und Partner

U. & N. Schmitz GmbH & Co. KG
Schlosserei, Stahl-, Metall- und Fahrzeugbau

Wasserstrahlschneiden im Lohn

Robert-Bosch Straße 12 · 47475 Kamp-Linfort · info@wasser-strahl-schneiden-nrw.de
Tel. 0 28 42/71 06 31 · Fax 0 28 42/71 06 32 · www.wasser-strahl-schneiden-nrw.de



Ansprechpartner für Innungsfragen

Obermeister R. Theunissen

Tel. 0 28 01.70 50 40

Der beste Platz für Ihre Anzeige.

KONTAKT: STEFAN NEHLSSEN (02137)79399-04

Fritz Fackert GmbH & Co. KG | **Fackert Spezialarmaturen GmbH**
Hennrich-Hertz-Str. 39 | Heinrich-Hertz-Str. 39
47445 Moers | 47445 Moers

Tel. +49 (0) 28 41 - 8 88 67-09 | Tel. +49 (0) 28 41 - 8 88 63-09
Fax +49 (0) 28 41 - 8 88 67-07 | Fax +49 (0) 28 41 - 8 88 63-08

Zerspanen, Schweißen, Umformen hochwertiger Edelstähle, Titan-PD-Legierungen und NE-Metalle | **Spezialarmaturen für den weltweiten Markt im Bereich der Energie-, Umwelt- und Verfahrenstechnik**



info@fackert-moers.de | www.fackert-moers.de

Gockel&Hunck
Stahl- und Metallbau GmbH

Rahnstraße 67 | Tel. 02855 - 936 76 00 | www.gockel-hunck.de
46562 Voerde | Fax 02855 - 936 76 08 | info@gockel-hunck.de

- Stahl- u. Metallbauarbeiten · Schlosserei
- Edelstahlverarbeitung · Treppen · Geländer · Balkone
- Tor- und Zaunanlagen und vieles mehr...
- Reparatur- u. Wartungsservice · Montagen
- TÜV zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090-2

Recht kurz

Homeoffice-Pauschale

Aufgrund von Corona wurde die sog. Homeoffice-Pauschale eingeführt. Seit dem Jahr 2020 konnten Steuerpflichtige in ihrer Einkommensteuererklärung bis zu 120 Tage pro Jahr im Homeoffice geltend machen. Für jeden Tag wurden 5 € steuerermindernd berücksichtigt, im Jahr also maximal 600 €. Nun wird die Regelung erweitert und es sollen ab 2023 bis zu 200 Tage pro Jahr im Homeoffice steuerermindernd angegeben werden können, was zu einem Höchstbetrag von 1.000 € im Jahr führt. Der Betrag bleibt auch bei mehreren Arbeitsverhältnissen gleich. Ein separates Arbeitszimmer ist dafür nicht erforderlich.

Förderung von PV-Anlagen

Der Ausbau von PV-Anlagen soll in den nächsten Jahren weiter gefördert werden. Die Regierung hat sich dafür mehrere Maßnahmen überlegt. Zum einen soll eine Ertragsteuerbefreiung eingeführt werden, die

für PV-Anlagen gilt, wenn diese eine Leistung von max. 30 kW (*Bruttonennleistung laut Marktstammdatenregister*) bei Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien bzw. 15 kW je Wohn- und Gewerbeeinheit bei übrigen, überwiegend zu Wohnzwecken genutzten Gebäuden haben. Die Steuerbefreiung soll unabhängig von der späteren Verwendung des erzeugten Stroms gelten.

Zum anderen soll ein sog. Nullsteuersatz für die Umsatzsteuer eingeführt werden, soweit es sich um eine Leistung an den Betreiber einer Anlage handelt und die Anlage auf oder in der Nähe von (Privat-)Wohnungen und öffentlichen und anderen Gebäuden, die dem Gemeinwohl dienend genutzt werden, installiert wird. Der Betreiber wird bei der Anschaffung nicht mehr mit Umsatzsteuer belastet und muss nicht mehr auf die Kleinunternehmerregelung verzichten, um die Vorsteuer zurückzuerhalten. Dadurch wird Bürokratieaufwand vermieden.

Außerdem sollen Lohnsteuerhilfvereine eine erweiterte Beratungsbefugnis bekommen und dürften damit auch Steuerpflichtige beraten, die eine PV-Anlage mit einer Leistung mit bis zu 30 kW installiert haben.

Inflationsausgleichsprämie

Die sog. Inflationsausgleichsprämie ist Teil des dritten Entlastungspakets. Durch die Einführung haben Arbeitgeber seit dem 26.10.2022 die Möglichkeit, ihren Arbeitnehmern zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn weitere Zahlungen bis zu einer Gesamthöhe von 3.000 € zukommen zu lassen. Dieser Betrag ist steuer- und sozialversicherungsfrei. Der Begünstigungszeitraum läuft noch bis zum 31.12.2024. Dabei wird es den Arbeitgebern überlassen werden, zu entscheiden, ob und in welcher Höhe sie die Prämie zahlen, eine Zahlungsverpflichtung gibt es nicht.

+++ Transporter Verkauf +++ Rundum-Service +++ Originalteile +++ Anhänger +++ Auflieger +++

Günstige gebrauchte Transporter bei Nühlen!

Sprinter? Citan? Vito?
Wir haben Ihren Transporter zu Top-Konditionen.

Ihr Ansprechpartner
für den Transporter-Kauf:

Herr Ali Ceylan

☎ 0 28 41 907-555

✉ ali.ceylan@autohaus-nuehlen.de

TOLL COLLECT
service on the road

FLEETBOARD
Premium-Partner



NÜHLEN

Hans Nühlen GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

47441 Moers, Ruhrorter Straße 10, www.autohaus-nuehlen.de



CE-Kennzeichnung und Mangel im Werkvertragsrecht

Wenn eine CE-Kennzeichnung (wie beispielsweise bei Stahlkonstruktionen für Balkonanlagen) vorgeschrieben ist und fehlt, ist die Ausführung mangelhaft. Die Verpflichtung des Herstellers von Stahlkonstruktionen zur CE-Kennzeichnung ergibt sich aus der EU-Bauproduktenverordnung.



Das Urteil des Amtsgerichts Friedberg vom 1. Juli 2022 soll zum Anlass genommen werden, das Verhältnis zwischen CE-Kennzeichnung und Werkvertragsrecht zu beleuchten.

Das Amtsgericht Friedberg geht davon aus, dass eine Balkonanlage mangelhaft ist, weil sie über keine CE-Kennzeichnung verfügt. Andere Gerichte haben das in der Vergangenheit anders beurteilt. Die Fragestellung ist für alle Metallbau-Betriebe von großer praktischer Relevanz.

Führt allein die fehlende CE-Kennzeichnung dazu, dass das Werk von dem Auftraggeber als mangelhaft zurückgewiesen werden kann? In dem vom AG Friedberg entschiedenen Fall hatte dies zur Folge, dass eine Balkonanlage abgerissen werden muss.

Nähern wir uns der Lösung über die Voraussetzungen der CE-Kennzeichnung für

eine Stahlkonstruktion. Weil es eine Stahlkonstruktion ist, handelt es sich bei der vom Amtsgericht Friedberg zu beurteilenden Balkonanlage um ein mit EN 1090-1 europäisch harmonisiertes Bauprodukt. Grundlage ist die Europäische Bauproduktenverordnung – EU-BauPVO. Als Verordnung im europäischen Sinne ist diese in allen Mitgliedsländern der EU direkt umzusetzen. Aus der EU-BauPVO ergibt sich die Verpflichtung des Herstellers, für sein Bauprodukt eine Leistungserklärung (Artikel 4) zu erstellen und die CE-Kennzeichnung (Artikel 11 Pflichten der Hersteller) anzubringen.

Die EN 1090-1 ist im Amtsblatt der Europäischen Union als harmonisierte Norm gelistet. Im Anhang dieser harmonisierten Norm gibt es Vorgaben zu den Leistungsmerkmalen und insbesondere zu dem

System der Konformitätsbewertung. Für Stahlkonstruktionen wie eine Balkonanlage ist das System 2+ einschlägig. System 2+ bedeutet für den Hersteller, dass er eine werkseigene Produktionskontrolle eingerichtet haben muss und regelmäßig durch eine notifizierte Stelle überwacht wird (Details s. EU-BauPVO, Anlage V).

Die Anforderungen für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Stahlkonstruktionen sind damit klar geregelt.

Nach der Musterbauordnung/den Landesbauordnungen dürfen ohne weiteres Bauprodukte verwendet werden, die eine CE-Kennzeichnung tragen (§16c M-BauO), wenn die erklärten Leistungen den in der MBO/den LBOs festgelegten Anforderungen für diese Verwendung entsprechen.

QUELLE: BUNDESVERBAND METALL

U. & N. Schmitz GmbH & Co. KG

Schlosserei, Stahl-,
Metall- und Fahrzeugbau

**Wasserstrahlschneiden
im Lohn**



Robert-Bosch Straße 12 · 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42/71 06 31 · Telefax 0 28 42/71 06 32
info@wasser-strahl-schneiden-nrw.de · www.wasser-strahl-schneiden-nrw.de



**Wir liefern und biegen Profile aus
Stahl-, Edelstahl und NE-Metallen.**

Thiemann Stahl GmbH

Carl-Sonnenschein-Straße 98 · 47809 Krefeld-Linn

Fon 0 21 51 / 51 62 8-0 · info@thiemann-stahl.de

www.thiemann-stahl.de



Liefert jeden Tag Fortschritt

Der Caddy Cargo Bereit für alles, was kommt

So viele Möglichkeiten hat er Ihnen im Job noch nie eröffnet: der Caddy Cargo mit Start- und Schließsystem „Kessy“¹, Innovision Cockpit^{1,2}, Sprachsteuerung^{1,2} und vielen weiteren Innovationen, die Ihren Arbeitsalltag jeden Tag leichter machen.

Caddy Cargo 2,0 | TDI SCR 75 kW (101 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/ außerorts 3,8/ kombiniert 4,6/CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 121; Effizienzklasse A.

Klimaanlage, Radio "Composition Audio" mit Touch-Farbdisplay, Außenspiegel elektrisch einstellbar, Schiebetür rechts im Lade-/Fahrgastraum, Müdigkeitserkennung, Start-Stopp-System u.v.m.

Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:	263,00 €
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

¹ Sonderausstattung gegen Mehrpreis. ² Nur in Verbindung mit einem kompatiblen Infotainmentsystem erhältlich. Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 10/2022.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Minrath GmbH & Co. KG
Rheinberger Straße 46 + 61, 47441 Moers
Tel. +49 2841 1450, www.minrath.de



Die Minrath-Gruppe automobile Komplettlösungen vom Niederrhein.

*Die Minrath-Gruppe ist einer der größten Arbeitgeber der Region und beschäftigt an fünf Standorten – Moers, Moers-Hülsdonk, Duisburg-Rheinhausen, Kamp-Lintfort und Geldern – aktuell 365 Mitarbeiter*innen. Das Portfolio der Autohausgruppe beinhaltet die Marken Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, SEAT, CUPRA, ŠKODA und MG.*

Der Fahrzeugmarkt ist mit Blick auf die notwendige Verkehrs- und Energiewende zweifelsohne im Umbruch. Für die damit verbundenen Veränderungen ist die Minrath Gruppe, die in diesem Jahr ihr 70. Firmenjubiläum feiert, jedoch bestens aufgestellt. So hat sich das Unternehmen auch

im Bereich der E-Mobilität als führender Partner am Niederrhein positioniert.

Nicht nur die Markenvielfalt ist ein wichtiger Faktor der erfolgreichen Ausrichtung des Unternehmens. Moderne Servicewerkstätten, ein Glas-Karosserie Zentrum sowie das umfangreiche Teile- und Zubehörangebot garantieren automobiler Komplettlösungen. Die zunehmende Digitalisierung, die bereits seit einigen Jahren mit großem Engagement sowohl im Kundenkontakt als auch bei internen Prozessen umgesetzt wird, ist ebenfalls Garant für die erfolgreiche Zukunft der Autohaus-Gruppe.

Weitere Informationen zur Minrath-Gruppe: www.minrath.de



Gewerbeleasing
ab **179 €**²
mtl. exkl. MwSt.



Jetzt bis Jahresende bestellen und MG garantiert Ihnen den in 2022 gültigen Herstelleranteil an der staatlichen Förderung (Umweltbonus)!³

DER NEUE MG4 ELECTRIC

**MEHR als
nur ein Auto.**

MG Brandstore
Electric Mobility Niederrhein GmbH
Ein Unternehmen der Minrath Gruppe
www.minrath.de/mg

70 Jahre
Autohaus
Minrath

MG4 Electric 51 kWh Standard: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,0 (WLTP¹) | CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | CO₂-Effizienzklasse: A+++ | ¹ Weitere Informationen unter <https://mgmotor.de/dat-hinweis>

² Ein unverbindliches Gewerbe-Leasingangebot der Arval Deutschland GmbH, Bajuwarenring 5, 82041 Oberhaching, exkl. Services. Ausgenommen gewerbliche Sonderabnehmer: Personenbeförderung, Fahrzeuge mit Signalanlage, Untervermietung, Vermietgesellschaften, sowie alle Branchen gemäß der BNPP CSR-Policy. Bonität vorausgesetzt. Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt. für Comfort Varianten mit Serienlackierung und Standard Batterie & zzgl. Transportkosten i.H.v. 839,50 € exkl. MwSt./inkl. Ladekabel Typ 2 | Informationen zum Umweltbonus unter <https://mgmotor.de/umweltbonus>. ³ Soweit eine wirksame Fahrzeugbestellung über ein vollelektrisches MG Modell bis einschließlich 31.12.2022 um 23:59 Uhr bei SAIC Motor Deutschland GmbH eingeht, soweit ein Kaufvertrag mit SAIC Motor Deutschland GmbH über das bestellte Fahrzeug wirksam zustande kommt und soweit ein Antrag auf Gewährung der staatlichen Förderung (Umweltbonus) durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle positiv beschieden wird, sichert SAIC Motor Deutschland GmbH die Zahlung des in 2022 für das bestellte Fahrzeug gültigen Herstelleranteils an der staatlichen Förderung (Umweltbonus) zu, auch wenn die Auslieferung und Zulassung in 2023 stattfindet. Sollte die staatliche Förderung (Umweltbonus) zum Zeitpunkt der Lieferung und Zulassung in 2023 ausgelaufen oder nur noch reduziert erhältlich sein, gewährt die SAIC Motor Deutschland GmbH einen Sondernachlass auf die Kaufpreisforderung in Höhe eines etwaigen Differenzbetrages zwischen dem in 2022 und dem in 2023 für das bestellte Fahrzeug gültigen Herstelleranteils an der staatlichen Förderung (Umweltbonus)

Neue Tarife in der betrieblichen Krankenversicherung

Eine Win-Win-Situation für Betriebe und Beschäftigte

Im Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte sind immer häufiger Zusatz- und Sozialleistungen das Zünglein an der Waage, wenn sich Bewerber für einen Arbeitgeber entscheiden.

Mit drei neuen Budget-Varianten und optimierten Bausteintarifen hat SIGNAL IDUNA jetzt ihre Angebote für die betriebliche Krankenversicherung (bKV) weiter abgerundet. Mit der neuen Produktlinie „+“ profitieren Versicherte zukünftig vom ausgebauten Leistungsumfang, zusätzlichen Assistance-Leistungen und Budgethöhen zwischen 300 bis 1.500 Euro. Betriebe können schon ab drei Angestellten einen bKV-Kollektivvertrag bei SIGNAL IDUNA abschließen.

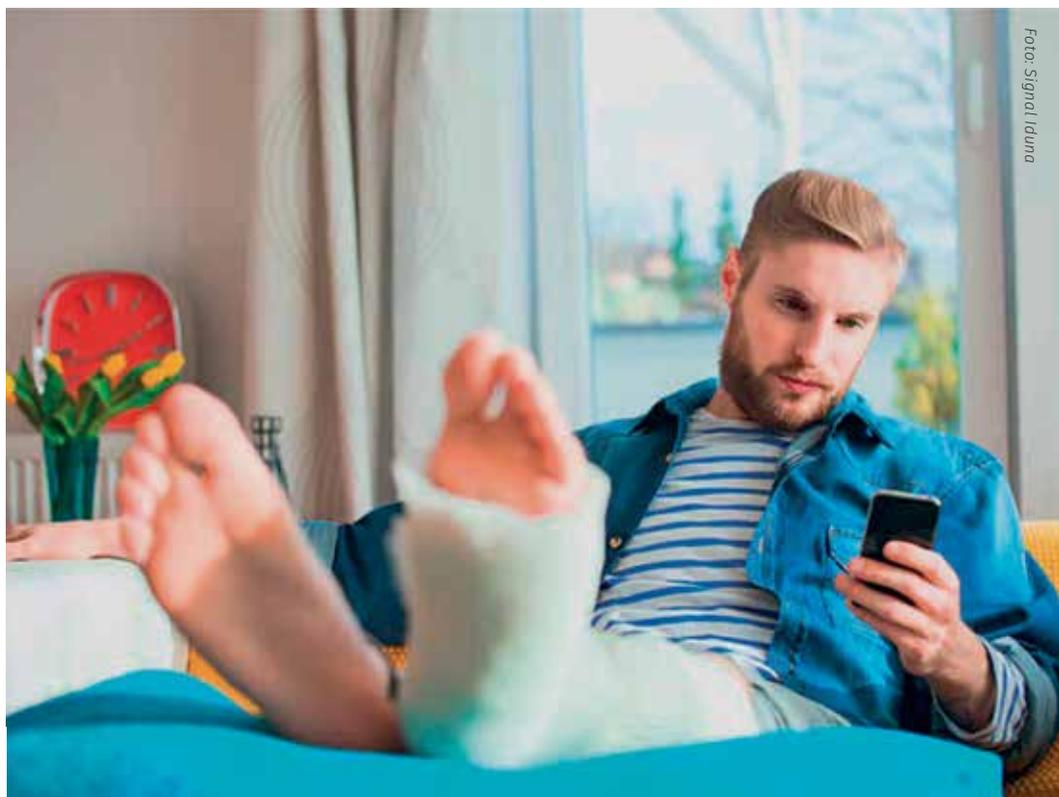


Foto: Signal Iduna



In der neuen Produktlinie wurden nicht nur die bestehenden Tarifbausteine optimiert, sondern auch die Steuerungsmöglichkeiten für Unternehmen erweitert: Bei den jetzt eingeführten Budget-Varianten GesundAKTIV+, GesundAGIL+ und GesundVITAL+ können Betriebe die Budgethöhe zwischen 300 und 1.500 Euro festlegen – gestaffelt in 300 Euro-Schritten.

Der Grundbaustein GesundAKTIV+ leistet im Rahmen des gewählten Budgets für beispielsweise Sehhilfen, Naturheilverfahren, Vorsorgeuntersuchungen bis hin zu Zahnbehandlungen, -vorsorge und -ersatz. In den Varianten GesundAGIL+ und GesundVITAL+ erhalten die Beschäftigten über das gewählte Budget hinaus zu 70 beziehungsweise 90 Prozent Leistungen für hochwertigen Zahnersatz. Ebenfalls in-

klusive sind Assistance-Leistungen wie ein Arzttermin-Service, Videoberatung, ärztliche Zweitmeinung oder auch medizinische Hilfe im Ausland. Ergänzt werden können die Budget-Varianten durch zusätzliche Bausteine zum Beispiel für eine bessere Versorgung im Krankenhaus (UnfallPrivat+ und KlinikPrivat+) oder die Kompensation eines krankheitsbedingten Verdienstausfalls (Krankentagegeld KT+).

Bausteintarife optimiert

Das höhere Leistungsniveau der optimierten Baustein-Tarife zeigt sich in den einzelnen Leistungsbereichen. So gibt es beispielsweise im ZahnOptimal+ eine hundertprozentige Erstattung für Zahnprophylaxe inklusive professioneller Zahnreinigung bis 300 Euro sowie zahnauhellende Maßnahmen bis 100 Euro je Versicherungsjahr. Im Sehhilfe+ wurde die Erstattung bei Brillen, Gläsern und Kontaktlinsen auf 300 Euro in zwei Versicherungsjahren angehoben. Im Klinik-

Privat+ und UnfallPrivat+ gibt es nun 100 Prozent Erstattung bei 1- und 2-Bett-Zimmern sowie 50 Euro Ersatz-Krankenhaustagegeld. Die bKV leistet ohne Wartezeit. Eine Gesundheitsprüfung entfällt. Zusätzlich sind bereits laufende Versicherungsfälle und auch fehlende Zähne mitversichert.

Die Versicherten können darüber hinaus gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen um weitere Leistungsbausteine erweitern. Beschäftigte, die ihren Arbeitgeber oder in den Ruhestand wechseln, brauchen dennoch nicht auf den Versicherungsschutz zu verzichten. Sie können in die arbeitnehmerfinanzierte Variante der bKV wechseln. Das gilt auch, wenn der Betrieb die bKV nicht fortführen möchte.

Weitere Informationen zur SIGNAL IDUNA Gruppe finden Sie auf www.signal-iduna.de

Ihre Fachbetriebe der KFZ-Innung Niederrhein



wolters Nutzfahrzeuge
Kalkar
Geldern
Bocholt
Krefeld

Der Lösungsanbieter

IVECO MAN capthago Das Reisemobil. ETRVSCO LAIKA

www.wolters-gruppe.de info@wolters-nutzfahrzeuge.de



NÜHLEN

Hans Nühlen GmbH & Co. KG – www.autohaus-nuehlen.de
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung



Jürgens
Kleine Werkstatt
& Schilder

- Wartung & Service
- Reparaturen aller Art
- TÜV/AU im Haus
- Klimaanlagen-Service
- Unfallinstandsetzungen
- Smart-Repair
- Reifendienst
- Fahrzeuggpfege
- Autoglas
- Aufkleber
- Beschriftungen & Schilder
- excl. Fahrzeugdesign

Jürgen Wolny
Krengelstr. 111 • 46539 Dinslaken
KFZ-Meisterbetrieb Tel.: 0 20 64 •970 82 88



Ihr FORD TRANSIT CENTER
und GEWERBEPARTNER
am Niederrhein

Autohaus Espey GmbH & Co. KG
Kamp-Lintfort Prinzenstr. 101 Tel.: 02842 9144-0

Traum gesucht – Trauma bekommen?

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de

...finde deinen Meister!

Ihre Fachbetriebe „Rund um den Bau“

Bauunternehmung
MÜLLER
 seit 1968
 Bauunternehmung Müller GmbH & Co. KG | Rheinberger Straße 71 | 46519 Alpen
 Tel.: 02802 / 2328 | info@mueller-alpen.de | www.mueller-alpen.de

Die Suchmaschine für regionale Innungsbetriebe
 Mit uns finden Sie den Meisterbetrieb in Ihrer Nähe!

meisterfirma.de
 ...finde deinen Meister!

Printprodukte für Innungsmitglieder
IHRE GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

IHR FIRMENNAME
 HIER KÖNNTE IHR SLOGAN STEHEN

z.B. hochwertiges Briefpapier:
2500 Stück
 inkl. Gestaltung für nur
€189,-

Briefpapier · Visitenkarten · Angebotsmappen
 Briefumschläge · Schreibblöcke · Schreibtischunterlagen

Mehr Informationen unter: www.image-text.de oder www.druck-optimal.de

Ihre Dachdecker-Fachbetriebe

KB Bedachungs GmbH
 Klaus Brinks Dachdeckermeister



Kurt-Schumacher-Straße 255 · 46539 Dinslaken
 Tel (020 64) 82 65 91 Internet:
 Fax (020 64) 82 65 92 www.KB-Bedachung.de

- Bedachungen
- Fassadenbau
- Bauklempnerei
- Kranverleih
- Dachbegrünung
- Balkone
- Kamine
- und noch vieles mehr...

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.



Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.

Janssen
 Das Dach - unser Fach.

www.janssen-dach.de Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Ihre SHK-Fachbetriebe und Partner

MöLEKEN
 Der technische Gebäudeausrüster

Tel.: 02064 4750-0 info@gerhard-moelleken.de Otto-Lilienthal-Straße 30
 Fax: 02064 4750-50 www.gerhard-moelleken.de 46539 Dinslaken

Sanitär ■ Heizung ■ Elektro ■ SAT-Anlagen ■ Wohnungs-Sanierung: Alles aus einer Hand



Heizungsstörung?
 Wasserleitungsrohrbruch?
 Abflussverstopfung?

Wir helfen Ihnen gerne –
 auch außerhalb unserer
 Geschäftszeiten.

Schweers
 SANITÄR · HEIZUNG · KLIMA

Telefon (0 28 01) 8 23
schweers-xanten.de

Heinz Schweers GmbH & Co. KG · Südwall 41-43 · 46509 Xanten

 MEISTER DER ELEMENTE

Der beste Platz für
 Ihre Anzeige.

KONTAKT: STEFAN NEHLSSEN (02137)79399-04